

## Vesper im Kloster als Abschluss der Reliquienprozession

Der lange Weg nach Gmünd hat sich gelohnt.

Ihren ganz eigenen Schlusspunkt der 850-Jahr-Feierlichkeiten von Schwäbisch Gmünd mit der damit verbundenen Heilig-Kreuz-Reliquien-Prozession setzten die Mitglieder der erweiterten Schola Cantorum Lorchensis mit dem Arbeitsnamen „Stauferschola“ in der Klosterkirche zu Lorch mit einer feierlichen Vesper am Sonntag Abend unter der Leitung von Herrn Pfarrer Marc Grießer. (Predigten unter [www.drs.de/index.php?id=9959](http://www.drs.de/index.php?id=9959) )

Am Todestag des Heiligen Bonaventura, der das Mittelalter wie kein anderer geprägt hat, zog die Gruppe nach dem Glockengeläut zum Prozessionsgesang in die Klosterkirche ein. Die von den „Mönchen“ mit gregorianischen Gesängen ausgestaltete Dankandacht war zugleich auch der Abschluss des „Sommerfestes im Stauferland“ in der Lorcher Klosteranlage.



Vom Start weg am 1. Juli, über das Stauferwochenende in Gmünd, bei dem die Lorcher Delegation überaus herzlich empfangen wurde, bis zur gestrigen Rückkehr ins Heimatkloster hat alles reibungslos geklappt. Wenn man von den durchgelaufenen Sandalen einmal absieht schienen auch die zwei Wochen Fußmarsch den hartgesottenen Lorchern nichts anhaben zu können, wobei die Frage erlaubt sei, warum man pro Strecke jeweils eine ganze Woche gebraucht hat ? Nun, aufgrund sommerlicher Hitze und diverser Regengüsse musste der Weg durch den Wald gewählt werden, der am ehesten an den Bierschänken der Region vorbei führt. Da nimmt man dann schon auch mal gerne zwei bis viereinhalb Umwege in Kauf. Dank an alle, die die Klosterabordnung unterstützt haben, vor allem Herrn Pfarrer Grießer für die tiefgreifende geistliche Begleitung. Bleibt zu hoffen, dass die neu formierte Stauferschola unter dem Dach der Schola Cantorum Lorchensis weiterhin in weitestgehender Personalunion bestehen bleibt. (bth)